
„Gemeinsam Gestalten und Wirken!“

Ambulante Psychiatrische Pflege in Niedersachsen

Jeanett Radisch, Caritas Forum Dementz

Wir nähern uns dem Thema ...



Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege
(BAPP, www.bapp.info)



Regionalgruppe Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-VP



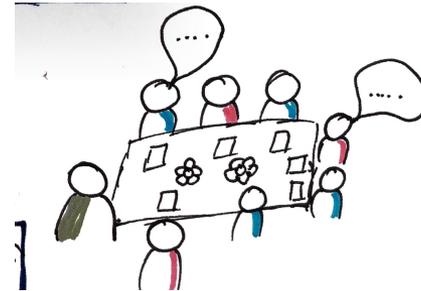
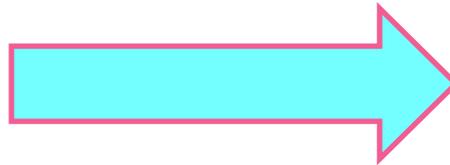
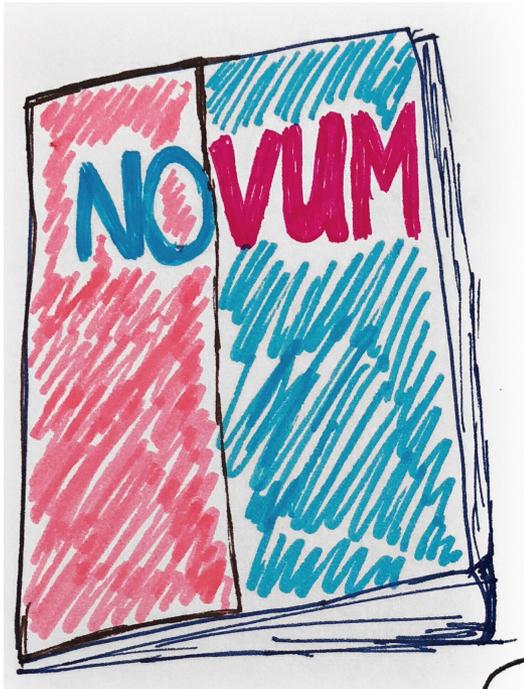
Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft Ambulante Psychiatrische Pflege (NAAPPF)



a) Verhandlungskommission (VK)
b) aus Eigenmotivation

„Zweier Welten“ treffen aufeinander im moderierten Austausch.

Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft Ambulante Psychiatrische Pflege



Teilnehmer:

Kostenträger, Vertreter VK, BAPP Nord
Regionalsprecher, bei Bedarf werden weitere
Personen eingeladen

Organisation/Moderation:

Caritas Forum Demenz

Treffen:

2-3Mal im Jahr, ggf. außerordentliche Sitzungen

Wir sind nicht untätig!



Basiskonzept „Ambulante psychiatrische Pflege in der Regelversorgung in Niedersachsen“

Dezember 2012

Autoren: Brigitte Harnau¹
Marianne Miemietz-Scholke¹
Wolfram Beins²
Jeannett Radisch³
Winfried Reichwaldt⁴
Christian Koch²
Kirsten Kopke²

1 Caritas Forum Demenz, Hannover
2 Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg
3 Psychoziale Beratungsstelle, Celle
4 Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Berlin



© 2012



DIE VERBÄNDE DER GESETZLICHEN KRANKENKASSEN IN NIEDERSACHSEN



Gemeinsame Empfehlungen zur Umsetzung des Vertrages nach § 132a zur
häuslichen psychiatrischen Fachkrankenpflege in Niedersachsen

von

AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen *)
BKK Landesverband Mitte, Siebstraße 4, 30171 Hannover
IKK classic, Tannenstraße 4b, 01099 Dresden *)
SVFLG als Landwirtschaftliche Krankenkasse *)
Knappschaft - Regionaldirektion Hannover *)

- BARMER GEK
- Techniker Krankenkasse (TK)
- DAK Gesundheit
- Kaufmännische Krankenkasse – KKH
- HEK – Hanseatische Krankenkasse

hkk
gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis:
der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Berlin
vertreten durch den Leiter der Landesvertretung Niedersachsen

gleichzeitig handelnd für die Landesverbände der
gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen

unter Mitwirkung der Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft Ambulante
Psychiatrische Pflege des Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen

Vera Kropp
Brigitte Harnau
Helmut Frauenheim
Wilfried Kanngießer

*) in Wahrnehmung der Aufgaben eines Landesverbandes

Gemeinsame Empfehlungen zur Umsetzung des Vertrages nach § 132a
zur häuslichen psychiatrischen Fachkrankenpflege in Niedersachsen vom 28.11.2013

http://www.caritasforumdemenz.de/pdf/konzept_ambulante_psychiatrische_pfleger.pdf

http://www.caritasforumdemenz.de/pdf/empfehlung_fachkrankenpflege_20131128.pdf

APP in Niedersachsen



Gemeinsames Erarbeiten von Empfehlungen;
Implementieren dieser in vertragsrechtliche Strukturen
und in die internen Arbeitsabläufe

Gemeinsame
Verhandlungen

**Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft
Ambulante Psychiatrische Pflege – NAAPPF**
(seit 1999)

Ziel: Weiterentwicklung ambulanter psychiatrischer Pflege unter dem Blickwinkel eines patientenzentrierten, multiprofessionellen Ansatzes

Personen: CFD (aus der neutralen Position heraus), MDKN, APP Dienste (u.a. Vertreter VK), Krankenkassen in enger Kooperation mit dem Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen

Empfehlungen und
Ausarbeitungen werden an
die VK weitergeleitet

Verhandlungskommission (VK)
(seit 2013)

Ziel: Führen von Vergütungs- und Vertragsverhandlungen mit den niedersächsischen Krankenkassenverbänden, zum Teil auf Basis der NAAPPF-Ergebnisse

Personen: gewählte Personen aus dem APP-Kreis

Enge
Kooperation

Rückmeldungen zu
Verhandlungen

Mitglieder der AGs können Personen aus der NAAPPF, der VK oder Pflegekräfte aus den APP-Diensten oder Personen, die ein ausgewiesenes Wissen zum Thema haben, wie z.B. Ärzte, Wissenschaftler usw., sein.

AG 1
Fort-
Weiter-
bildung

AG 2
Ambulante
Geronto-
psychiatrische
Pflege

AG 3
Kinder und
Jugend-
psychiatrische
Pflege

Themenspeicher:
Qualitätssicherung, Integrierte
/Regelversorgung,
Berichterstattung ...

Vermittlung der AG-
Ergebnisse in andere
Fachgremien (z.B.
durch Sicherstellung
der Teilnahme an den
Gremiumssitzungen)
und an die Basis (z.B.
Newsletter, ZW APP,
IV)

Psychiatriereferat

LFBN

BAPP

BAPP Nord

APP-Dienste

Wenn du nicht mehr weiter weißt, bilde einen Arbeitskreis.

Deutscher Verwaltungsspruch



https://www.google.com/url?sa=i&ict=i&rc=1&source=images&cd=i&ved=2ahUKEwic-NTjeDCANLVARHYBAGIQR6B8AgEAI&url=http%3A%2F%2Fwww.fund-wenn-du-nicht-mehr-weiter-willst%2F%2Fimg-404-wd_01WGGig_BH430VY4&docid=113308781130059



AG Fort- und Weiterbildung



<https://www.pexels.com/de/foto/stroze-natur-haume-gcaat-38537/>

Fort- und Weiterbildungen sind ein MUSS für die APP



https://www.t-online.de/nachrichten/specials/id_43457556/id_embedded/id_1/foto-serie-meerestleben.html

Vertrag gemäß § 132 a Abs. 2 SGB V
für die
Häusliche psychiatrische Fachkrankenpflege
mit einem spezialisierten Pflegedienst

zwischen

AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen
Landwirtschaftlichen Krankenkasse Niedersachsen-Bremen

BKK Landesverband Mitte, Siebstraße 4, 30171 Hannover

- Im folgenden als Krankenkassen bezeichnet -

und

§ 15 Fortbildung

- Im folgenden
- (1) Der Träger des psychiatrischen Fachpflegedienstes ist verpflichtet, die Fachlichkeit der verantwortlichen Pflegefachkraft und aller in der psychiatrischen Fachpflege Beschäftigten, die länger als ein Jahr bei dem Pflegedienst tätig sind, durch regelmäßige Teilnahme an berufs- bzw. aufgabenbezogenen, internen und externen Fort- oder Weiterbildungsmaßnahmen sicherzustellen. Die Maßnahmen sollen insbesondere den aktuellen pflegewissenschaftlichen und medizinischen Stand der psychiatrischen Fachpflege vermitteln und nicht ausschließlich als interne Schulungen aller Beschäftigten durchgeführt werden. Fachbezogene Literatur ist vorzuschauen.
 - (2) Der Umfang der Fort- und Weiterbildungen beträgt durchschnittlich 20 Zeitstunden pro Vollzeitstelle innerhalb von zwei Kalenderjahren.
 - (3) Der Nachweis hierfür hat bei Aufforderung durch eine vertragschließende Krankenkasse im Namen aller Krankenkassen und Landesverbände der Krankenkassen oder einen vertragschließenden Landesverband der Krankenkassen im Namen aller Krankenkassen und Landesverbände der Krankenkassen innerhalb eines Monats für die zurückliegenden zwei Kalenderjahre zu erfolgen. Der Nachweis erfolgt durch den Träger des psychiatrischen Fachpflegedienstes. In diesem sind die Vor- und Nachnamen der Beschäftigten, Thema, Umfang – in Zeitstunden – und die Termine der Fort- oder Weiterbildungen aufzuführen. In begründeten Fällen können auch über den Nachweiszeitraum hinaus Nachweise oder Teilnachweise angefordert werden.
 - (4) Kommt der Träger des psychiatrischen Fachpflegedienstes seiner Nachweispflicht nicht oder nicht vollständig nach, wird durch Bescheid eine Nachfrist von mindestens sechs Monaten gesetzt. Innerhalb der Nachfrist ist die Krankenkasse berechtigt, die Vergütung ab dem der Zustellung des Bescheides folgenden Monatsende bis zum Monatsende der Vorlage des Nachweises über die nachgeholten Fortbildungen um 10 % des Umsatzes im Leistungsbereich SGB V zu kürzen, der dem Anteil der nicht ausreichend fortgebildeten MitarbeiterInnen (in VZ-Stellen) entspricht. Im Wiederholungsfall verdoppelt sich der Prozentsatz nach Satz 2. Der Träger des psychiatrischen Fachpflegedienstes ist verpflichtet, den Rechnungserfolg bei Rechnungslegung der festgesetzte Kürzung anzugeben. Die nachgeholten Fort- und Weiterbildungen werden auf die nach Absatz 2 erforderlichen laufenden Fort- und Weiterbildungsverpflichtungen nicht angerechnet.
 - (5) Wird der Nachweis nicht bis zum Ablauf der Nachfrist geführt, ist der Vertrag zu kündigen.

Protokollnotiz:

Die Vereinbarungspartner stimmen darin überein, dass die Regelungen gemäß § 15 nach einer Erprobungsphase von 3 Jahren bewertet und gegebenenfalls angepasst werden.

Angebote der Fort- und Weiterbildung – ein heterogenes Feld

heterogen



Fort- und Weiterbildung im gerontopsychiatrischen/psychiatrischen Bereich

Anbieter	Art der Weiterbildung	Stundenumfang/ Preis	Kontakt/Link
Klinikum Region Hannover (KRH) Standort: Hannover	Fachweiterbildung zur Fachkraft für sozialpsychiatrische Betreuung (FSB)	720 Stunden/ 3.000€	Lucie Hütermann, (0511) 9276705, lucie.huettermann@krh.eu http://www.krh.eu/barriere/weiterbildung/pflege/whb_sozpsy/Seiten/default.aspx
Akademie für Pflege und Soziales GmbH (APS) Standort: Hannover	Fachweiterbildung zur Fachkraft für sozialpsychiatrische Betreuung (FSB)	720 Stunden/ 5.600€	Cordula Schwegler, (0511) 864754, schwegler@aps-hannover.de http://www.aps-hannover.de/staetlich_anerkannte_weiterbildungen.html
	Psychiatrisch Qualifizierte Pflegefachkraft (POP)	200 Stunden/ 1.600€	http://www.aps-hannover.de/zertifizierte_weiterbildungen.html

Unübersichtlichkeit

Unklarheiten

Angebotsstruktur

Qualität ?!

Nds. Süd gGmbH Standort: Göttingen	Fachkraft für Allgemeinpsychiatrie	980 Stunden/ 7.217,40 € (TZ); 7.741,80 € (VZ)	bei allen Weiterbildungen gibt es zur Erstellung jeder Facharbeiten ein jeweils 100 stündiges Tutorial
	Fachkraft Gerontopsychiatrie	720 Stunden; 5.395,80 € (TZ), 5.783,40 € (VZ)	
ibs Bremen Standort: Bremen	Weiterbildung zur Fachpflegerin/zum Fachpfleger Psychiatrie	800 Stunden/ 5.700€	Elisabeth Lanwer-Eilers, (0421) 39001-20, info@ibs-bremen.de https://www.ibs-bremen.de/kursprogramm/weiterbildung-zur-fachpflegerin-zum-fachpfleger-psychiatrie-260
	Ambulante psychiatrische Pflege (für Fachkräfte mit mind. 3 Jahren Berufserfahrung)	200 Stunden/ 1.700€	https://www.ibs-bremen.de/kursprogramm/ambulante-psychiatrische-pflege-fuer-fachkraefte-mit-mind-3-jahren-berufserfahrung-323
	verschiedene weitere	-	https://www.ibs-bremen.de/bildung/weiterbildung-pflege

Heterogenität bündeln ...

Was tun wir?

- 1) Fachweiterbildungen a) zur Psychiatrischen ... und b) zur Sozialpsychiatrischen Betreuung (72 ...)
 - Kompetenzen für die ...
„Verbindlich ... gleichen und ...
- 2) 200h Fortbil...

**Was benötigen wir
IHRE Unterstützung und Mitwirkung!!!!**

... für die APP festschreiben
... Fort- und Weiterbildungsbedarfen seitens der APP

AG Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege



<https://www.pexels.com/de/foto/strasse-natur-baume-gaest-38537/>



8. Zukunftswerkstatt
„Ambulante Psychiatrische Pflege,
Integrierte Versorgung in Niedersachsen“
am 03. Juni 2015

Ambulante Psychiatrische Pflege in Niedersachsen
–
Erkenntnisse aus der Befragung
Jeanett Radisch, Brigitte Harnau

Patientenzahlen nach Diagnose/Alter 

	F00- F09 ^a	F10- F19 ^a	F20- F29 ^a	F30- F39 ^a	F40- F48 ^a	F50- F59 ^a	F60- F69 ^a	Keine Zuord- nung	Gesamt
18 – 29 J	3	13	318	410	299	5	175	122	1.345
30 – 39 J		5	457	661	297	76	152	219	1.867
40 – 49 J	2	6	576	1.291	218	77	91	274	2.535
50 – 59 J	7	4	278	778	310	1	5	297	1.680
60 – 69 J	171	2	110	401	130	2	0	128	944
70 – 79 J	246	3	58	300	25	0	1	122	755
80 – 89 J	125	0	4	44	4	0	0	48	225
90 J +	6	0	1	5		0	0	3	15
Keine Zuord.g									
Gesamt									

} Allgemein-
Psychiatrich
n = 7.427

} Geronto-
Psychiatrich
N = 1.939



https://www.t-online.de/nachrichten/specials/id_43457556/td_embedded/1_1/foto-serie-meeresleben.html

Rückblick



8. Zukunftswerkstatt
 „Ambulante Psychiatrische Pflege,
 Integrierte Versorgung in Niedersachsen“
 am 03. Juni 2015

Ambulante Psychiatrische Pflege in Niedersachsen

–

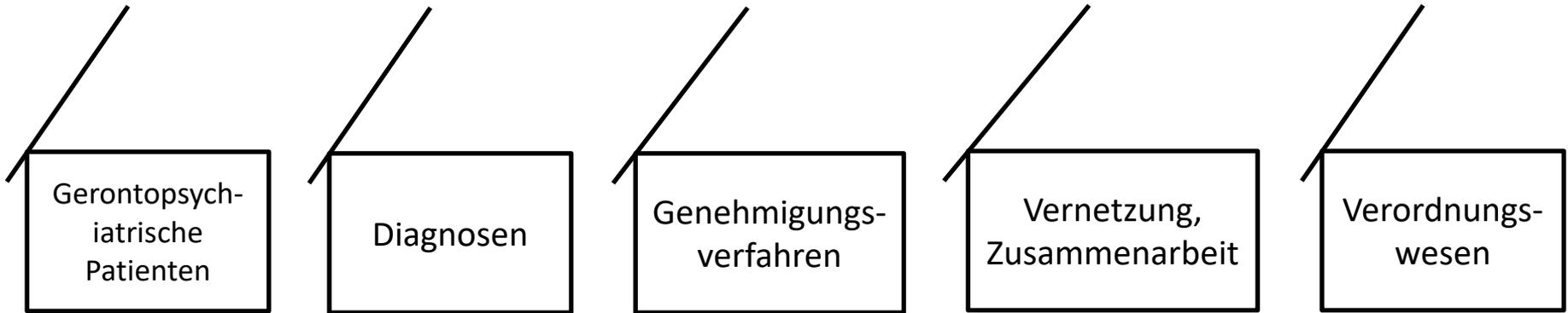
Erkenntnisse aus der Befragung
Jeanett Radisch, Brigitte Harnau

Patientenzahlen nach Diagnose/Alter



	F00- F09 ⁰	F10- F19 ¹	F20- F29 ²	F30- F39 ³	F40- F48 ⁴	F50- F59 ⁵	F60- F69 ⁶	Keine Zuord- nung	Gesamt
18 – 29 J	3	13	318	410	299	5	175	122	1.345
30 – 39 J		5	457	661	297	76	152	219	1.867
40 – 49 J	2	6	576	1.291	218	77	91	274	2.535
50 – 59 J	7	4	278	778	310	1	5	297	1.680
60 – 69 J	171	2	110	401	130	2	0	128	944
70 – 79 J	246	3	58	300	25	0	1	122	755
80 – 89 J	125	0	4	44	4	0	0	48	225
90 J +	6	0	1	5		0	0	3	15
Keine Zuord.g									
Gesamt									

} Allgemein-
Psychiatrisch
n = 7.427
} Geronto-
Psychiatrisch
N = 1.939



Befruchtender Austausch mit Ergebnissen

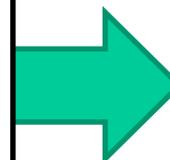
**Moderation,
Organisation:**
Caritas Forum Demenz

Teilnehmer:
13 Vertreter der APP

Treffen/Frequenz:
5 Sitzungen (ca. alle 6
Wochen)



**Was
tun
wir?**



Gliederungsentwurf, 27.09.2017, Gerontopsychiatrische Pflege in der APP

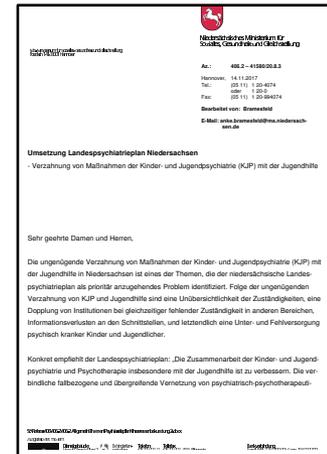
1. Präambel (Problemdarstellung)
2. Definition gp¹ Pflege (z.B. sozialpsychiatrisches Arbeiten)
 - 2.1. Ziele gp Pflege (z.B. soziale Teilhabe)
 - 2.2. Besonderheiten in der gp Pflege (z.B. Arbeit (z.B. interkulturelle, Ernährung, Erwerbsunfähigkeit), Multimorbidität, Suizidalität)
3. Adressat (Zielgruppe – Alter definieren, Indikation, Symptome)
4. Versorgungssystem
 - 4.1. Prozesslandkarte (Kooperationspartner),
 - 4.2. Vernetzung, Schnittstellen (SpDi) - Ansprechpartner, Einbezug SpV/Kooperation (Quartiersbezug – Land, Stadt)
 - 4.3. Zugang ins System der Klientel
5. Rahmenbedingungen
 - 5.1. Dauer
 - 5.2. Einsatzort
 - 5.3. Verordnungsprozedere
6. Aufgabenstellung
 - 6.1. Inhalte gp Pflege – Leistungsbeschreibung, z.B. somatische Pflege (Grund- und/oder Behandlungspflege)
 - 6.2. Casemanagement – klare Definition (Verantwortlichkeiten),
 - 6.3. Angehörigenarbeit,
 - 6.4. Umgang mit Krisen (z.B. individueller Krisenplan, Suizidalität)
7. Pflegeprozess
 - 7.1. Pflegetheorie, Modelle,
 - 7.2. Pflegeprozess
 - 7.1.1. Anamnese
 - 7.1.2. Planung
 - 7.1.3. Dokumentation
 - 7.1.4. Erhebungsinstrumente/Klassifikationssysteme (z.B. ICF) usw.)
8. Qualitätsanforderungen/-sicherung gp Pflege
 - 8.1. z.B. Fallbesprechungen – Beschreibung (Idee: – sozialräumliches arbeiten – fallunspezifische Zeiten)
 - 8.2. alternative Kommunikationsstrukturen mit LE, Angehörige - Datenschutz)
9. MA-Qualifikation
 - 9.1. Materialien – Was brauch es für die Umsetzung gp Pflege? (Entlassung, Pflegeversicherung, usw.)
10. Abschluss
 - 10.1. Finanzierungsideen

¹ gp = gerontopsychiatrische Pflege

AG KJP in der APP



<https://www.pexels.com/de/foto/strasse-natur-baume-gaest-38537/>



https://www.t-online.de/nachrichten/specials/id_43457556/tid_embedded/w_1/foto-serie-meeresteben.html

Das Projekt

Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes

Bilden von Arbeitsgruppen



Aktueller Stand

- Versorgungssystem ist dargestellt – Zusammenarbeit zwischen Strukturen der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Versorgung und der Struktur der Jugendhilfe
 - Erarbeiten eines Wegweisers für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen

- **AG Kooperation und Koordination:**
 - Erarbeitung eines Behandlungspfades anhand von Fallbeispielen mit dem Fokus auf die Implementierung eines aufsuchenden Teams

- **AG KJP in der APP:**
 - Diagnosen für die KJP-Versorgung versus Diagnosekatalog
 - Leistungsbeschreibungen der APP für die KJP

Kritische Betrachtung

- Es ist viel in Bewegung ...
- Der Austausch ist befruchtend und befördernd!

ABER:

- Viele Entwicklungen laufen noch parallel
- Transfer von Informationen (zu z.B. LFBPN, BAPP) muss gewährleistet werden

Das heißt wir benötigen ...

- Input, fachliche Expertise und Informationen, um APP weiterzuentwickeln
- Ihre Hilfe, Mitwirkung und Unterstützung, um gemeinsam Erfolge zu erzielen und die Weiterentwicklung voranzutreiben